

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1948)
Heft: 31

Artikel: Die Gemeinderats- und Stadtratswahlen vom 6./7. Dezember 1947
Autor: [s.n.]
Kapitel: II: Die Gemeinderatswahlen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847242>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Die Gemeinderatswahlen

Für die am 6./7. Dezember 1947 durchgeführte Wahl von 7 Mitgliedern des Gemeinderates waren — ähnlich wie vordem — eine sozialistische und eine bürgerliche Liste eingereicht worden. Der „Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften der Stadt Bern“ enthielt die Namen der bisherigen Gemeinderäte Dr. Anliker, Dr. Eduard Freimüller und Fritz Schmidlin zweimal und jenen des neuen Kandidaten Fritz Segessenmann einmal. Im „gemeinsamen bürgerlichen Wahlvorschlag“ wurden gleichfalls drei bisherige Gemeinderäte kumuliert (Dr. Ernst Bärtschi, Hans Hubacher und Otto Steiger), der neu aufgestellte, nicht kumulierte Robert Kuhn kam an die Spitze dieser Liste zu stehen.

1. Gesamtstimmenzahlen

Von 30 425 Wahlbeteiligten (69,8% der Wahlberechtigten) wurden für die Gemeinderatswahlen 29 660 abgestempelte Wahlzettel in die Urne gelegt; da von ihnen 719 leer oder ungültig waren, betrug die Zahl der gültigen Wahlzettel 28 941.

Insgesamt vereinigten die beiden Wahlvorschläge folgende Stimmenzahlen (Kandidaten- und Zusatzstimmen) auf sich:

Gesamtstimmenzahlen nach den Wahlvorschlägen bei den Gemeinderatswahlen seit 1931

Wahljahr	Stimmenzahlen					
	Sozial- demo- kratischer Wahl- vorschlag	Gemein- samer bürgerlicher Wahl- vorschlag	Zusammen	Sozial- demo- kratischer Wahl- vorschlag	Gemein- samer bürgerlicher Wahl- vorschlag	Zusammen
	absolut			in Prozenten		
1931	80 114	85 450	165 564	48,4	51,6	100,0
1935	85 195	89 127	174 322	48,9	51,1	100,0
1943	95 457	96 441	191 898	49,7	50,3	100,0
1947	95 638	106 056	201 694	47,4	52,6	100,0

Bei den Gemeinderatswahlen 1947 entfielen auf den bürgerlichen Wahlvorschlag 52,6% der Stimmen, während bei den vorhergehenden Wahlen die bürgerliche Mehrheit nur knapp gewahrt worden war.

2. Zusammensetzung der Gesamtstimmenzahlen

Dem Wähler ist hinsichtlich der Ausfüllung des Wahlzettels weitgehende Freiheit gelassen. Die gültigen Wahlzettel lassen sich in unveränderte, veränderte und freie Wahlzettel aufgliedern.

Der unveränderte Wahlzettel entspricht genau dem Wahlvorschlag der Partei, auf deren Namen er lautet. Der Wähler, der ihn einlegt, bietet das Bild vollkommener Parteidisziplin; sie wird durch die vorgedruckten Wahlzettel ausserordentlich gefördert.

Der veränderte Wahlzettel lautet gleichfalls auf eine Partei. Die Veränderung gegenüber dem Parteiegebot kann darin bestehen, dass er Kandidaten nicht so oft enthält, wie sie die Partei vorschlägt. Die dadurch leeren Zeilen können frei bleiben und zählen dann als Zusatzstimmen nur für die Partei, zum Unterschied von den auch den einzelnen Bewerbern zugutekommenden Kandidatenstimmen. Auf die leeren Zeilen können auch die Namen anderer Kandidaten der Partei gesetzt werden (vom Parteiegebot abweichende Kumulierung); einem Kandidaten können jedoch höchstens drei Stimmen pro Wahlzettel gegeben werden.

Bildet eine solche Veränderung des Wahlzettels nur einen Verstoss gegen die Parteidisziplin, so ist die Veränderung des parteibezeichneten Wahlzettels durch Aufnahme parteifremder Kandidaten (Panachieren) schon eine Schädigung für sie.

Der Wahlzettel gilt nur als parteibezeichnet, wenn er mindestens einen Kandidaten der Partei, auf die er lautet, einmal enthält. Die nicht parteibezeichneten Wahlzettel werden auch freie Wahlzettel genannt. Auf ihnen zählen nur die Kandidatenstimmen, während die leeren Zeilen — die auf den parteibezeichneten Wahlzetteln als Zusatzstimmen der betreffenden Partei zugute kommen — hier überhaupt nicht gelten.

Die Stimmenverteilung auf Grund dieser Veränderungen an den Wahlzetteln gestaltete sich bei den Gemeinderatswahlen 1947 wie folgt:

Zusammensetzung der Gesamtstimmenzahlen der Gemeinderatswahlen 1947 nach den Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag Stimmen	Zahl der Stimmen						Von je 100 Stimmen waren neben- stehen- der Art
	aus unver- änderten Wahl- zetteln	aus veränderten Wahlzetteln		aus freien Wahl- zetteln	aus allen Wahl- zetteln		
		ohne partei- fremde Kandi- daten	mit parteifremden Kandidaten				
			sozial- demokr. Wz.			bürger- lichen Wz.	
absolut							
Sozialdemokr. Wahlvorschlag:							
Kandidatenstimmen	81 858	7 941	1 820	1 112	2 196	94 927	47,1
Zusatzstimmen .....	.	646	65	.	.	711	0,3
Zusammen	81 858	8 587	1 885	1 112	2 196	95 638	47,4
Bürgerlicher Wahlvorschlag:							
Kandidatenstimmen	80 507	17 644	1 041	2 133	3 129	104 454	51,8
Zusatzstimmen .....	.	1 529	.	73	.	1 602	0,8
Zusammen	80 507	19 173	1 041	2 206	3 129	106 056	52,6
Insgesamt	162 365	27 760	2 926	3 318	5 325	201 694	100,0
in Prozenten							
Sozialdemokr. Wahlvorschlag:							
Kandidatenstimmen	86,2	8,4	1,9	1,2	2,3	100,0	.
Zusatzstimmen .....	.	90,9	9,1	.	.	100,0	.
Zusammen	85,5	9,0	2,0	1,2	2,3	100,0	.
Bürgerlicher Wahlvorschlag:							
Kandidatenstimmen	77,1	16,9	1,0	2,0	3,0	100,0	.
Zusatzstimmen .....	.	95,4	.	4,6	.	100,0	.
Zusammen	75,8	18,1	1,0	2,1	3,0	100,0	.
Insgesamt	80,5	13,8	1,5	1,6	2,6	100,0	.

Bei den Gemeinderatswahlen 1947 kamen den beiden Wahlvorschlägen insgesamt 201 694 Stimmen zugute, während 893 leere Zeilen auf freien Wahlzetteln für beide Parteien verloren gingen. Von den 201 694 Stimmen entfiel der grössere Teil auf den bürgerlichen Wahlvorschlag.

Der weit überragende Teil der Stimmen stammte bei beiden Parteien aus unveränderten Wahlzetteln. Die wesentlich grössere Zahl von Stimmen aus veränderten Wahlzetteln ohne parteifremde Kandidaten gab den Ausschlag zugunsten des gemeinsamen bürgerlichen Wahlvorschlags, dem auf diese Weise einschliesslich Zusatzstimmen 19 173 Stimmen gegenüber nur 8587 sozialdemokratischen zufielen. Gewinne und Verluste beider Parteien durch das Panachieren gleichen sich nahezu aus, erhielten doch

die Sozialdemokraten auf bürgerlichen Wahlzetteln 1112 und die Bürgerlichen auf sozialdemokratischen Wahlzetteln 1041 Stimmen. Ebenso waren die Stimmen für die eigene Partei auf panachierten Wahlzetteln ziemlich gleich verteilt (2206 bürgerliche, 1885 sozialdemokratische, Zusatzstimmen inbegriffen). Die freien Wahlzettel ergaben für den bürgerlichen Wahlvorschlag 3129 und für den sozialdemokratischen nur 2196 Stimmen.

Wie wirkten sich schliesslich die an den Wahlzetteln von den Wählern vorgenommenen Veränderungen für die einzelnen Gemeinderatskandidaten aus?

Zusammensetzung der Gesamtstimmenzahlen bei den Gemeinderatswahlen 1947 nach Kandidaten

Gemeinderats- kandidatur	Zahl der Stimmen					
	aus unver- änderten Wahl- zetteln	aus veränderten Wahlzetteln			aus freien Wahl- zetteln	aus allen Wahl- zetteln
		ohne par- teifremde Kandi- daten	mit parteifremden Kandidaten			
			sozialdem. Wz.	bürgerliche Wz.		
	absolut					
Dr. Ernst Anliker	23 388	2 213	545	325	641	27 112
Dr. Eduard Freimüller .	23 388	1 660	499	336	574	26 457
Fritz Schmidlin	23 388	1 859	447	331	561	26 586
Fritz Segessenmann . . .	11 694	2 209	329	120	420	14 772
Robert Kuhn	11 501	5 927	244	521	745	18 938
Dr. Ernst Bärtschi . . .	23 002	3 160	263	531	835	27 791
Hans Hubacher	23 002	4 346	334	585	868	29 135
Otto Steiger	23 002	4 211	200	496	681	28 590
	in Prozenten					
Dr. Ernst Anliker	86,2	8,2	2,0	1,2	2,4	100,0
Dr. Eduard Freimüller .	88,4	6,3	1,9	1,3	2,1	100,0
Fritz Schmidlin	88,0	7,0	1,7	1,2	2,1	100,0
Fritz Segessenmann . . .	79,2	15,0	2,2	0,8	2,8	100,0
Robert Kuhn	60,7	31,3	1,3	2,8	3,9	100,0
Dr. Ernst Bärtschi . . .	82,8	11,4	0,9	1,9	3,0	100,0
Hans Hubacher	79,0	14,9	1,1	2,0	3,0	100,0
Otto Steiger	80,5	14,7	0,7	1,7	2,4	100,0

Von den Sozialdemokraten erhielten die drei kumulierten Kandidaten auf unveränderten Wahlzetteln je 23 388 Stimmen; dem unkumulierten Fritz Segessenmann fielen auf diese Weise nur 11 694 Stimmen zu. Der kumulierte Dr. Anliker beliebte auf veränderten und freien Wahlzetteln 3724 mal und erreichte damit die grösste Stimmenzahl unter den Sozial-

demokraten. Fritz Segessenmann erzielte auf veränderten und freien Wahlzetteln mit 3078 immerhin mehr Stimmen als Gemeinderat Dr. Freimüller (3069); diese Stimmen fielen bei Segessenmann naturgemäss besonders ins Gewicht (20,8 %, wovon 15 % aus veränderten Wahlzetteln ohne parteifremde Kandidaten), dessen Gesamtstimmenzahl mangels Kumulierung weitaus zurückblieb (14 772).

Bei den bürgerlichen Kandidaten erlangten die drei Kumulierten mit 23 002 gegenüber 11 501 Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln gleichfalls einen vom nicht kumulierten Robert Kuhn praktisch nicht aufholbaren Vorsprung. Auf veränderten und freien Wahlzetteln erzielte Kuhn freilich mit 7437 Stimmen (39,3 % seiner Gesamtstimmenzahl, wovon 31,3 % aus veränderten Wahlzetteln ohne parteifremde Kandidaten) weitaus mehr als die anderen Bürgerlichen, von denen Hans Hubacher 6133 und damit die grösste Gesamtstimmenzahl (29 135) erreichte.

3. Gewählte

Zur Feststellung der von den beiden Listen Gewählten musste nach der Gemeindeordnung zunächst die Wahlzahl ermittelt werden. Das geschah mittels Division der Gesamtstimmenzahl von 201 694 durch die Zahl der zu treffenden Wahlen (7) zuzüglich 1, also durch 8, was zu einer Wahlzahl von 25 211 führte. Die Division der auf jeden Wahlvorschlag entfallenden Stimmen durch die Wahlzahl ergibt die Zahl der gewählten Vertreter; bei dieser Division werden Bruchzahlen nicht berücksichtigt. Somit kamen auf den sozialdemokratischen Wahlvorschlag entsprechend der Division $95\,638 : 25\,211 = 3$ Gewählte und auf die gemeinsame bürgerliche Liste nach der Division $106\,056 : 25\,211 = 4$ Gewählte.

Bei der Division der auf jede Liste entfallenden Stimmen durch die Wahlzahl hätte die Anzahl der zu Wählenden nicht erreicht oder überschritten werden können. Im ersten Fall wäre der noch fehlende Gemeinderat der Liste mit dem grössten Stimmenrest bei der Division zugekommen, im zweiten Fall wäre der überzählige Vertreter vom Vorschlag mit dem kleinsten Stimmenrest abzuziehen gewesen.

Wer von der einzelnen Liste gewählt ist, wird durch die Rangfolge bestimmt, die sich aus den Stimmenzahlen ergibt, welche die Kandidaten erzielten.

Bei der Wahl vom 6./7. Dezember 1947 wurden für die Amtsdauer vom 1. Januar 1948 bis 31. Dezember 1951 folgende Gemeinderäte ermittelt:

Gewählte	Wahlvorschlag	Stimmenzahl
Hans Hubacher	gemeinsamer bürgerlicher	29 135
Otto Steiger	gemeinsamer bürgerlicher	28 590
Dr. Ernst Bärtschi ...	gemeinsamer bürgerlicher	27 791
Dr. Ernst Anliker	sozialdemokratischer	27 112
Fritz Schmidlin	sozialdemokratischer	26 586
Dr. Eduard Freimüller	sozialdemokratischer	26 457
Robert Kuhn	gemeinsamer bürgerlicher	18 938

Der neue Gemeinderat setzt sich aus sechs wiedergewählten Vertretern und dem neu erkorenen Robert Kuhn zusammen. Nicht gewählt wurde der neue sozialdemokratische Kandidat Fritz Segessenmann, der 14 772 Stimmen erhielt.

Eine Uebersicht über die Gemeinderäte seit 1888 im Anhang zu diesem Beitrag lässt erkennen, dass es in den rund 60 Jahren insgesamt 44 Gemeinderäte gab. Die Sozialdemokraten erhielten mit Gustav Müller im Jahre 1895 ihren ersten Vertreter im Gemeinderat.

Als Stadtpräsident wurde 1947 in stiller Wahl der von den bürgerlichen Parteien vorgeschlagene Dr. Ernst Bärtschi bestätigt.